

III. Deutschland bis zur Aufrichtung des deutschen Reiches (1815—1871).

1. Vom zweiten Pariser Frieden bis zur Julirevolution 1815—1830.

a) Die Karlsbader Beschlüsse und die Bundeskriegs- verfassung.

Aus dem heiligen Kampfe für das Vaterland waren viele der jungen Helden zu ihren durch den Krieg unterbrochenen Studien auf die Universitäten zurückgekehrt. Ein ernsterer Ton durchzog nunmehr ihr Leben. Ein sittlicher Drang trieb sie, die alten rohen unwürdigen Studentenverhältnisse durch Stiftung eines deutsch-nationalen, sittlichen und christlichen Bundes umzuformen. So entstand zuerst in Jena die deutsche Burschenschaft, welche die Farben der Lützower Jäger schwarz-rot-gold annahm, die dann als die ursprünglich deutschen Farben angesehen wurden. Auch auf den andern Universitäten schlossen sich die Studenten zu gleichen Verbindungen zusammen. Nebenher ging eine andere ähnlichen Zielen zustrebende Bewegung. Schon 1811 hatte Ludwig Jahn, der Turnvater, auf der Hasenheide bei Berlin den ersten Turnplatz eröffnet, um durch Er-
tückung des Körpers Geist und Charakter zu stählen, die Jugend zu dem Freiheitskampfe vorzubereiten. Nach dem Kriege setzte er unter reger Beteiligung das Turnen fort, verband aber damit zugleich auch politische Bestrebungen. Von Jahns Turnplatz aus wurde nun 1817 der Gedanke angeregt, den Gedenktag der Schlacht bei Leipzig, den 18. Oktober, und zugleich die nahende Feier des